

# Die Stadt Nagold setzt weiter auf ihre netten Toiletten

14 Gastronomen öffnen mittlerweile ihre sanitären Anlagen für die Passanten / Wichtig im Gartenschaujahr

Von Heiko Hofmann

**Nagold.** Der Ort des Geschehens ist ungewöhnlich gewählt für ein offizielles Pressegespräch der Stadt. In das Café Restaurant »Il Due« am Vorstadtplatz hat Bürgermeister Johannes Arnold eingeladen – natürlich nicht ohne Hintersinn. Schließlich geht es um eine Kooperation der Stadt Nagold mit der örtlichen Gastronomie, es geht um die »nette Toilette«.

Angelo Frontini, Inhaber des »Il Due«, ist einer, der für viele steht. Eine »nette Toilette« bietet er auch in seinem Gastronomiebetrieb an – wie 13 weitere Wirte in der Nagolder Innenstadt. »Das ist eine sehr positive Geschichte«, sagt Frontini. Eine Selbstverständlichkeit sei es für ihn, eine »nette« und damit öffentliche Toilette anzubieten. Und schließlich sieht er die Teilnahme nicht ohne Eigennutz: Menschen, die sonst vielleicht nie sein Lokal betreten hätten kommen so in seine Räume. »Das ist auch Werbung«, sagt er und meint damit auch, eine moderne, und saubere Toilette anbieten zu können, das hinterlässt sicher einen guten Eindruck.

Drei Jahre ist es jetzt her, dass die Stadt Nagold bei der Versorgung ihrer Besucher mit öffentlichen Toiletten auf das System der »netten Toilette« setzt. Das Prinzip: An 19

Orten in der Innenstadt – die meisten sind Gastronomiebetriebe – können die WCs wie öffentliche Toiletten genutzt werden. Man muss nichts bezahlen, braucht auch keinen Obolus zu entrichten. Zu erkennen sind jene Gasthäuser, die mitmachen an einem roten Aufkleber an der Eingangstüre. »Hier finden Sie eine nette Toilette« ist darauf zu lesen.

Das System ist einfach und auch keine Nagolder Erfindung. »Nette Toiletten gibt es auch in anderen Orten«, sagt Bürgermeister Johannes Arnold. Mit der »netten Toilette« seien Sauberkeit und Hygiene gewährleistet – was man für öffentliche städtische Toiletten in diesem Umfang nie erreichen könnte. Und doch sieht die Stadt die Zeit gekommen, um das Thema verstärkt zu bewerben – von einer Marketingoffensive ist da gar die Rede. Vor allem Senioren melden sich immer wieder bei der Stadt und beschwerten sich über fehlende WCs. Bei ihnen sei auch oft die Hemm-

schwelle sehr groß, einfach ein Lokal zu betreten, um das stille Örtchen aufzusuchen. Und so plant die Stadt jetzt Werbemaßnahmen. Tina Block von der Wirtschaftsförderung verweist auf Plakate und Handzettel, die ab sofort unter das Volk gebracht werden. Dabei verweist sie auch darauf, dass der Kreis der »netten Toiletten« angewachsen ist: 19 statt bisher 16 sind nun in dem Flyer aufgeführt.

Die »nette Toilette« wird auch das System sein, mit dem man den vielen Landgartenschaubesuchern im Jahr 2012 gerecht werden will. »Wir nehmen ja die Altstadt zum Landsgar-

tenschaugelände dazu«, sagt Arnold. Und bis dahin will man sich auch noch überlegen, inwieweit die »netten Toiletten« auch bei der neuen Innenstadtbeschilderung aufgenommen werden können. Wegweiser zu allen 19 öffentlichen WCs kann sich Arnold

zwar nicht vorstellen. Doch Fakt sei nun mal: Wer eine Toilette suche, der orientiere sich erst einmal an Schildern. Doch vielleicht, so Arnold, schaffe man es ja auch, dass schlicht alle Gastronomen mitmachen. Dann wäre die Beschilderung weit einfacher.

## GLOSSE

### Das nette Örtchen

Von Heiko Hofmann

Eine »Marketingoffensive« für die »nette Toilette«! Es klingt schon imposant, womit die Stadt gestern zum Pressegespräch geladen hatte. Doch wieder einmal hielt der Inhalt nicht, was die Verpackung versprach. Die Neuauflage eines Flyers, ein paar Plakate, ein offizielles Pressegespräch – das war sie dann auch schon, die groß angekündigte »Marketingoffensive«. Entschuldigung, aber ein bisschen mehr hätte es schon sein dürfen. Schließlich ist das System, dass die Gastronomen ihre Toiletten für die Passanten öffnen, ja wirklich pfiffig – wenn auch in Nagold schon drei Jahre alt. Statt die Flyer im Rathaus verstauen zu lassen, könnte man doch Promotion-Profis losschi-

cken, die verkleidet als nette Plüschttoiletten die Broschüren an den Mann bringen. Immer wieder beliebt sind auch Gewinnspiele – zum Beispiel ein Foto-Quiz mit den beliebtesten Nagolder Toiletten. »Nagold, die Stadt mit den nettesten Toiletten« – es sind Slogans wie diese, mit denen sich die Besuchermassen hierher locken lassen, um sogleich an geführten WC-Touren teilzunehmen. Doch Vorsicht, da ist wieder das Verpackungsproblem. Denn klassische Toiletten sind eher kühle, sterile und zurückhaltende Wesen – und irgendwie überhaupt nicht nett! Lösung verspricht hier die Installation eines Sprachensors. Mit erotischer Stimme könnten die Pissoirs den Männern zuhauchen: »Hallo, willkommen in unserer Stadt, Fremder.« Das wäre dann wirklich eine völlig neue Toilettenkultur. Stille Örtchen? Nicht bei uns in Nagold!

